

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1913

99 (29.4.1913)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 10 S.
Im Reichsgebiet 1 A 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 99.

Dienstag den 29. April 1913.

84. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 29. März 1913 gnädigst bewogen gefunden, dem Maschinenisten a. D. Friedrich Viede in Karlsruhe (aus Durlach) die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Karlsruhe, 28. April. Die Maßnahmen der Karlsruher Polizeibehörden bei der Anwesenheit des Kaisers haben diesmal zu verschiedenen Gerüchten Anlaß gegeben. Nach Erkundigung bei zuständigen Stellen können wir mitteilen, daß die Karlsruher Polizeibehörde eine Warnung aus Berlin erhalten und deshalb besondere Sicherheitsmaßnahmen getroffen hatte.

Karlsruhe, 28. April. Heute abend nach 6 Uhr wurde von einem Zuge der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft in der Kriegstraße ein Mann überfahren und sofort getötet. Der Körper des Verunglückten wurde völlig entzwei geschnitten. Wie man hört, wollte der Mann von dem im Gang befindlichen Zuge wieder abspringen, geriet dabei aber unter die Räder und wurde überfahren. Der tödliche Unglücksfall in der Kriegstraße ereignete sich, als zwei Lokalzüge der südd. Eisenbahngesellschaft sich kreuzten. Der Bierbrauer Hege aus Forchheim, der erst vor 8 Tagen Hochzeit gehalten hatte, wurde im Scherz von Arbeitskameraden von dem Trittbrett des einen Zuges herabgestoßen und geriet unter den die Kreuzungstelle befahrenden zweiten Zug. Der Tod trat auf der Stelle ein.

P. Durlach, 28. April. Die Versendung mehrerer Pakete mit einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 5. bis zum 10. Mai weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet.

Pforzheim, 25. April. Ein hier beschäftigter, 16 Jahre alter Ausläufer namens

Kropp aus Karlsruhe wurde wegen Sachbeschädigung und Körperverletzung zur Anzeige gebracht. In Ermangelung eines besseren Veranlassens hatte er mit einer Pistole am Hause kleine Gerberstraße hier auf einen Blumenstock geschossen. Die Kugel verfehlte ihr Ziel, durchschlug aber die Fensterscheibe und traf die an dem Fenster stehende Frau Schöneleber an der rechten Halsseite. Glücklicherweise ist die Verletzung keine gefährliche.

Pforzheim, 28. April. Bei einem Gewitter am Sonntag schlug der Blitz in Engelsbrand in das Wohnhaus des Goldarbeiters Förschler. Der Dachstuhl des Hauses brannte teilweise nieder. Auch in Enzberg schlug der Blitz in ein Haus ein, ohne jedoch zu zünden. In Calmbach fuhr ein Blitzstrahl nieder und traf den aufgespannten Schirm eines Mädchens. Das Mädchen fiel bewusstlos um und die Kleider verbrannten auf einer Seite. Das Mädchen hat keinen besonderen Schaden genommen.

Bruchsal, 28. April. Der vermiste Finanzamtsdiener Schädel hat, wie sich herausstellte, Unterschlagungen begangen. Er ist am Sonntag verhaftet worden.

Heidelberg, 28. April. Am Samstag wurde abends ein schwacher Erdstoß verspürt, der von dem Seismograph auf der Königstuhlsternturme um 9 Uhr 26 Min. 40 Sek. aufgezeichnet wurde.

Mannheim, 28. April. Zu der Auffindung von Kinderleichen in einem Hause der Karlsruher Vorstadt wird berichtet, daß es sich um 10 Leichen handelt. Ueber die Herkunft der Leichen fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt. Die Leichen waren ganz sachmännlich mumifiziert, indem dieselben mit Kalk umgeben und dann mit Tüchern umwickelt waren. Ob es sich um Neugeburten oder Vielgeburten, oder um einige Monate alte Kinder handelt, kann bei dem Zustand der Leichen nicht mehr gesagt werden. Ob die Opfer eigene Kinder der an einem uner-

laubten Eingriff verstorbenen Frau des Maurerpoliers Wähler handelt, oder ob die Leichen von andern Frauenpersonen stammen, die bei Frau Wähler Rat suchten, muß die Untersuchung ergeben, die freilich durch den Tod der Frau erschwert ist. Der verhaftete Gemann Wähler behauptet, keine Ahnung von irgend etwas Strafbarem, das seine Frau getrieben, gehabt zu haben. Nach einer Meldung des „M. Tgl.“ traut man W. die Tat des Kindesmordes nicht zu, er war ein fleißiger und wohl gelittener Mann. Die ganze Angelegenheit scheint darauf hinauszuweisen, daß Frau Wähler sich einem Kurpfuscher anvertraute.

Freiburg, 28. April. Im Amtsgefängnis machte ein Untersuchungsgefänger aus Efringen-Kirchen, der sich wegen Anstiftung zum Meineid zu verantworten hatte, durch Erhängen seinem Leben ein Ende.

Stetten a. L. M., 27. April. Die Infanterie-Regimenter 169 und 170 kommen am 2. Mai auf den neuen Truppenübungsplatz bei Stetten a. L. M. Es werden Regiments- und Brigadeexerzieren und größere Schießübungen abgehalten. Die beiden Regimenter sind die ersten, welche auf dem hochgelegenen Übungsplatz die neuerbauten Baracken beziehen.

Deutsches Reich.

Potsdam, 28. April. Der Kaiser traf heute vormittag 11,10 Uhr auf der Fürstentation Wildpark ein und wurde von der Kaiserin, dem Prinzen August Wilhelm und der Prinzessin Viktoria Luise empfangen.

Berlin, 29. April. Der deutsche Reichstag hat gestern die dritte Lesung des Etats beendet und sich darauf bis zum 27. Mai vertagt.

Berlin, 28. April. Oberst a. D. Richard Gädke wurde heute von der 3. Strafkammer des Landgerichts I Berlin wegen öffentlicher Beleidigung der Offiziere der preussischen Armee und der Militär-Ehrengerichte zu 300 A Geldstrafe eventl. 30 Tage Gefängnis ver-

getreten. Elisabeth verweilte noch einige Minuten draußen auf der Veranda, dann ging auch sie in den Salon, und als sie Wulfen dort noch unbeweglich in einer der Fensternischen stehen sah, sagte sie sich ein Herz und trat zu ihm heran; mit ängstlichen Augen wie ein verschüchtertes Kind zu ihm aufschauend: „Bist Du mir noch böse?“ fragte sie leise. Es war, als flammte es heiß auf in seinen Blicken, er machte eine Bewegung, als wollte er sie an sich ziehen, aber diese weichere Regung entwich so schnell, wie sie gekommen.

„Ich habe das Vertrauen zu Dir verloren, Elisabeth,“ sagte er finster, „da Du von der ersten Stunde, wo Du mir angehörtest, unwahr gegen mich gewesen bist.“

„Unwahr von der ersten Stunde an? Nein, Benno, das bin ich nicht gewesen, bitte, höre mich erst an, ehe Du mich so hart verurteilst,“ entgegnete Elisabeth.

Es lag etwas unbeschreiblich Rührendes in dem blassen, schüchternen Antlitz der jungen Frau, und die finstern Züge Wulfens begannen sich allmählich zu lichten, als wollte er ein gutes versöhnendes Wort sprechen.

Da trat Herbert in den Salon, er vermutete ihn wohl schon leer und beabsichtigte sich auf dem Flügel in Fantasten zu ergeben,

Feritleton. 18)

Das Opfer.

Novelle von Fanny Stöckert.

(Fortsetzung.)

Wulfen hatte sich jetzt wieder auf seinen Stuhl geworfen, ganz gegen seine sonstigen Gewohnheiten leerte er ein Glas Wein nach dem andern, sich dabei lebhaft an der Unterhaltung beteiligend. Norden hatte sein Projekt, lebende Bilder zu stellen, noch einmal in Anregung gebracht und zu seinem Staunen zeigte Wulfen reges Interesse dafür. Er brachte verschiedene Bilder in Vorschlag und erklärte sich bereit, die nötigen Anordnungen zu treffen.

Räthe war entzückt von all diesen Plänen, die so viel Aussicht auf heitere Geselligkeit boten, auch Herbert schien sich sehr dafür zu begeistern. Nur Elisabeth hörte halb gedankenlos auf all die Stimmen um sich herum. „Wozu das alles?“ fragte sie sich, „wozu solche Unruhe und Treiben für ihn, für mich, jetzt, wo unsere Herzen sich zu verlieren drohen!“

Wulfen war ihr den ganzen Abend mit einer fast verletzenden Kälte begegnet; und

trotzdem gestand sie sich, ihn noch nie so anziehend, so interessant gefunden zu haben, wie gerade an diesem Abend. Er erschien ihr in jeder Hinsicht bedeutender wie Norden und Herbert; das Leidenschaftliche, Ursprüngliche seiner Natur, was heute so unverhüllt an die Oberfläche trat, gab ihm fast den Reiz der Jugend wieder. Die Blicke der jungen Frauen hing wie gebannt an dem ihr so fremdartig und doch so fesselnd erscheinenden Antlitz ihres Mannes. Sie hatte ihren Stuhl in den Schatten gerückt, sodaß kein Strahl des Lampenlichts auf sie fiel.

Drüben über dem Walde ging jetzt der Mond auf, die wilden Weinranken an dem eisernen Gitter bewegten sich leise zitternd im Abendwinde; ein Nachtfalter, von dem hellen Lichte angelockt, schwirrte um den Tisch. Elisabeth sah das alles, sie hörte auf jedes Wort, das gesprochen wurde, und doch war es ihr, als wäre sie in einem wunderbaren Traum befangen. Jetzt erhob man sich, die Gläser klangen noch einmal zusammen, dann wurden sie geleert. Norden empfahl sich, Herbert gab ihm das Geleit durch den Park. Räthe, die in der letzten halben Stunde gänzlich verstummt war, erklärte, sie sei todmüde, und zog sich auf ihr Zimmer zurück, auch Editha war gegangen. Wulfen war in den Salon

untelt. Dem preussischen Kriegsminister wurde die Publikationsbefugnis auf Kosten des Angeklagten im „Kleinen Journal“ zugesprochen. Der Staatsanwalt hatte 500 \mathcal{M} beantragt.

* Berlin, 29. April. Am Sonntag ist das Thermometer auf 27 $\frac{1}{2}$ Grad im Schatten gestiegen, ebenso war es gestern nachmittag. Die mittlere Tagestemperatur betrug am Sonntag 20 Grad, gestern sogar 22,6 Grad.

Cuxhaven, 28. April. Der Riesen-dampfer „Imperator“ ist von seiner Probefahrt gestern nachmittag wohlbehalten zurückgekehrt. Er liegt wieder an der Landungsstelle bei Altenbruch. Die gestrige und die vorgestrige Probefahrt haben in Bezug auf die Manövrierfähigkeit und die Geschwindigkeit des Schiffes durchaus befriedigende Ergebnisse gehabt, doch hat sich bei Beendigung der letzten Probefahrt herausgestellt, daß 2 Lager der einen Turbine sich heißgelaufen hatten. Infolgedessen ist es nötig, diese Turbine wieder zu öffnen und die beiden Lager herauszunehmen. Die technischen Probefahrten werden daher erst am 15. Mai fortgesetzt werden, während die offizielle Probefahrt und Kronprinzinfahrt erst in der zweiten Hälfte des Mai stattfinden kann.

* Hamburg, 29. April. Das Explosionsunglück auf dem „Imperator“ hat gestern das 4. Todesopfer gefordert, es ist der Schlosser Trutz aus Rattowitz.

Frankreich.

Paris, 28. April. Heute nachmittag drangen 10 Banditen in den Bahnhof von Chaville bei Versailles ein und verwundeten den Stationsvorstand, verließen jedoch den Bahnhof, als sie sahen, daß dort kein Geld vorhanden war.

Belgien.

* Brüssel, 28. April. Heute vormittag wurde fast überall normal gearbeitet. Nur in der Provinz Hennegau stehen noch 16 000 Mann im Ausstand.

Türkei.

* Konstantinopel, 28. April. Der Neffe des Sultans, Prinz Abdal, flüchtete aus bisher unbekanntem Gründen auf die englische Botschaft.

Der Krieg auf dem Balkan.

Köln, 28. April. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Wien bestätigt, daß der Londoner Botschaftervereinigung ein Verlangen Oesterreich-Ungarns vorliegt, in Cetinje durch die dortigen Gesandten die sofortige Räumung Skutari ungesäumt und schroff zu verlangen und im Verweigerungsfalle ein militärisches Vorgehen der Mächte zu beschließen. Sollte sich die Botschaftervereinigung gegen eine gemeinsame Aktion aussprechen, so würde Oesterreich-Ungarn allein

oder zusammen mit andern dazu bereiten Mächten dem Willen Europas Geltung verschaffen.

* Köln, 28. April. Die dem „Temps“ aus Rom zugegangene Nachricht, wonach die deutsche Regierung erklärt habe, ein größeres militärisches Vorgehen, um die Herausgabe Skutari zu erzwingen, sei unannehmbar, ist vollkommen erfunden.

* London, 28. April. Wie das Reutersche Bureau erfährt, verließen die Botschafter Oesterreich-Ungarns und Russlands die heutige Sitzung zusammen und hatten eine längere Besprechung, ehe sie sich trennten. Die Sitzung der Botschaftervereinigung wurde auf morgen nachmittag 3 $\frac{1}{2}$ Uhr vertagt. Das Auswärtige Amt bewahrt große Zurückhaltung, erklärt aber, daß selbst jetzt kein Grund zu Pessimismus vorhanden sei.

* Wien, 28. April. Die „Reichspost“ meldet aus Cattaro: Die Grenze ist gegenwärtig durch die Montenegriner auch für die Post gesperrt, doch kamen verschiedene Meldungen über die Grenze durch das hier aus Skutari über Cetinje eingetroffene englische Rote Kreuz, bei dem sich 4 Ärzte befinden. Diese berichten, daß die Uebergabe Skutari ohne vorherigen Kampf, der Sache nach anscheinend ganz unmotiviert, erfolgt ist. Als Essad Pascha die Uebergabe proklamierte, erhob sich unter den albanischen Soldaten eine Meuterei gegen ihn, die er blutig erstickte. Essad Pascha habe sich bereits in Skutari als Fürst von Albanien ausrufen lassen. Die Truppen hatten noch Proviant, aber die Not der Bevölkerung von Skutari war sehr groß. Täglich starben etwa 50 Personen den Hungertod. — Das Gros der serbischen Truppen, die an der Belagerung von Skutari teilgenommen hatten, ist bei Durazzo konzentriert. Die Räumung des nördlichen Albanien durch die serbischen Truppen ist noch nicht vollzogen. Es hat nur ein teilweiser Abtransport stattgefunden.

* Rom, 28. April. Die „Tribuna“ schreibt: In diesem Augenblick sind alle Augen auf Skutari gerichtet. Eine ablehnende Antwort würde einer Herausforderung gleichkommen, nach welcher Oesterreich-Ungarn sich für berechtigt halten würde, zu handeln. Die Lage ist also sehr ernst. Aber unabhängig von der Skutarifrage besteht in Albanien eine innere Frage. Aus dem Innern kommen sehr bedenkliche Nachrichten. Die Konsula sollen die Mächte benachrichtigt haben, daß eine Anarchie vorzuzusehen sei und ihnen geraten haben, die nötigen Vorsichtsmaßregeln zu treffen.

Cetinje, 28. April. Der Verteidiger von Skutari Essad Pascha hat sich am Sonntag abend in Alessio zum König von Albanien proklamiert.

Städtische Angelegenheiten.

D. Durlach, 28. April. Mitteilungen aus der Gemeinderats-Sitzung vom 22. d. Mts.:

Der Vertrag mit Groß. Eisenbahnverwaltung über Herstellung der Gasbeleuchtungsrichtung für die Zufahrtstraße und den jüngen. Kopfweg am neuen Güterbahnhof wird genehmigt.

Nachdem sich die Bewohner der Häuser Gartenstraße Nr. 47 und 49 zur Gasabnahme bereit erklärt haben, soll zu diesen Häusern von der Amalienstraße aus Gas zugeführt werden und erhält die Gaswerksverwaltung diesbezüglichen Auftrag.

Auf Antrag von 2 Kaufleuten sollen die Baupläne an der Hauptstraße anschließend an den an Herrn prakt. Arzt Dr. Meyer verkauften Platz öffentlich versteigert werden.

Das Projekt des Stadtbauamts über Herstellung der Killisfeldstraße als Ortsstraße wird genehmigt und soll der Stadt verbleibende Aufwand beim Bürgerauschuss angefordert werden.

Die Lieferung von 10 Betten für das Krankenhaus wird nach dem Vorschlag des Männerhilfevereins dem Kaufmann Waldemar Kuttner hier zum Angebot übertragen.

Mehrere Gesuche um Befristung von Holzgeldschuldscheinen und Kanal- und Straßenbeiträgen werden, letztere gegen 4%ige Verzinsung der Schuldbeträge, genehmigt.

Ein Gesuch um Gewährung der Kriegsbeihilfe wird befürwortet und der Antragsteller nach seinen Verhältnissen der nachgesuchten Beihilfe würdig und bedürftig gehalten.

Der Rechnungsabschluss und die Vermögensdarstellung zur Sparkassenrechnung für das Jahr 1912 soll gemäß dem Antrag der Sparkasse an den Bürgerauschuss verhandelt werden.

Zur Frage der Versorgung der Stadt Durlach mit elektrischer Energie beschließt der Gemeinderat, daß das Ort-netz durch die Stadt Karlsruhe gebaut werden soll; der abzuschließende Stromlieferungsvertrag soll 15 Jahre unkündbar sein.

Ein Entwässerungsgesuch wird unter den vom Stadtbauamt vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt.

Das vom Stadtbauamt aufgestellte Statut über Erlass der Kosten der Herstellung der Schloßstraße als Ortsstraße soll dem Bürgerauschuss zur Zustimmung unterbreitet und dabei die Abweisung der erhobenen Einreden beantragt werden.

Der Ortstrankenkasse wird der Rathausaal unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Herstellung einer provisorischen Kanalanlage in der Waserstraße zwischen der Imberstraße und dem Bechtoldischen Anwesen wird genehmigt und die Ausführung der Firma Paul Schmidt Sohn hier zum Angebot übertragen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur Schöffengerichtssitzung am Mittwoch den 30. April 1913, vorm. 9 Uhr: 1) Morlok Wilhelm von Sternenseis wegen Diebstahls. 2) Veit Otto Friedrich Karl von Durlach wegen Körperverletzung und unerlaubten Schießens. 3) F. Pr. K. S. des Privatmanns Franz Veit in Durlach gegen Gastwirt Adalbert Pörr in Durlach wegen Beleidigung.

Eine allerliebste Heberauschung für unsere Kleinen sind die von der Nestle-Gesellschaft neu herausgegebenen Ausschneidepuppen „Dornröschen“, welche infolge ihrer farbenprächtigen Ausstattung und der mehrfachen Umlebensmöglichkeit viele fröhliche Stunden bereiten. Man wende sich zwecks Erlangung derselben an die Nestle-Gesellschaft, Berlin W. 57, die der Sendung auf Wunsch eine Probebox des seit einem halben Jahrhundert bewährten Rundermeles beifügt.

wie er es oft des Abends tat, wenn alles still im Schlosse war. Betroffen blickte er auf das Paar in der Fensterische, ein finsterner, unheilbrohender Blick seines Vaters begegnete ihm. Edithas verleumderische Reden am Morgen, dann das Geständnis seiner Frau, alles dies zuckte wie Blitze durch das Hirn des erregten Mannes und ließ die Vermutung unzweifelhaft, daß Herbert in der Voraussetzung kam, Elisabeth hier allein zu finden. Mit einer heftigen Bewegung stieß Wulsen die Hand der jungen Frau, die sich leicht auf seinen Arm gelegt, zurück.

„Heuchlerin!“ rief er mit rauher, vor Erregung zitternder Stimme, „und wenn Du mich auch ansiehst mit der unschuldigen Miene eines Kindes, mich täuschst Du nicht mehr.“

Elisabeth taumelte tief erschreckt einige Schritte zurück und starrte dann geisterhaft bleich ihrem Gatten nach, der den Salon jetzt verließ. Sie schien es nicht zu bemerken, daß Herbert zu ihr herantrat. „Um Himmelswillen, was ist hier vorgefallen!“ rief er, voll Besorgnis in das blasser Antlitz der jungen Frau blickend. „Ach, Herbert!“ — sie brachte kein Wort weiter über die Lippen, bittere Tränen stürzten aus ihren Augen, stumm ging sie an ihm vorüber, der Tür zu, und Herbert war es, als wäre es eine ihm gänzlich fremde

Frauenerscheinung, die da so lautlos durch das Zimmer schwebte. Nichts erinnerte ihn mehr an das junge, fröhliche Mädchen, an deren Seite er einst voll Jugendlust auf glatter Eisfläche dahingeeilt. „Vorbei sind diese Träume!“ sagte er sich, und auch Elisabeth hatte wohl damit abgeschlossen. Darum war sie so anders, so verwandelt und ihm so fremd.

Elisabeth hatte eine schlaflose Nacht verbracht, und als der Morgen heraufdämmerte und die goldene Pracht der Sonne sich über den Park und die Wälder ergoß, da war es ihr klar, daß ihres Bleibens nicht länger hier mehr sein konnte; es war das Endresultat aller ihrer aufreibenden Gedanken. Sie mußte gehen, das Haus, in welches sie Wulsen vor wenigen Monaten voll Glück und Stolz geführt, verlassen. Sie konnte nicht länger unter dem Dache eines Mannes verweilen, der einen solchen Verdacht gegen sie hegte, und in seinem Zorn, seiner Leidenschaft ihr kein Wort der Verteidigung gestattete. Und doch dünkte es ihr ein furchtbar hartes Müssen, zu gehen, Wulsen gerade jetzt zu verlassen!

Jetzt! Denn ach, war es ihr nicht, als sei ihr seit dem gestrigen Tage erst das rechte eigentliche Leben aufgegangen! Und wohin sollte sie sich flüchten? Wem das bedrängte

Herz ausschütten? Ihre Mutter würde entsetzt sein über den Schritt, und Rätze in ihrer Unerfahrenheit würde völlig ratlos einem solchen Konflikt gegenüberstehen. Sie sah sich zum erstenmal in ihrem Leben ganz auf sich selbst angewiesen und wußte niemand, dem sie sich hätte können anvertrauen, bei dem sie Rat und Trost finden würde. Wohl rief eine Stimme in ihrem Herzen auszuhalten, auf Versöhnung mit Wulsen zu hoffen, aber vor ihrem schwankenden Herzen, da hielt in unerbittlicher Strenge der Stolz Wacht und drängte zur Entscheidung, zur Flucht. Ach, vielleicht hatte hier in denselben Räumen seine erste Frau einen ähnlichen Kampf gekämpft, vielleicht war auch sie nur das Opfer eines solchen Verdachts gewesen und hatte in die Welt hinaus flüchten müssen, um dann einsam zu sterben; nein, nicht einsam! Sie war ja unendlich reich gewesen im Vergleich zu ihr. — Die Hoffnung auf ein holdes Kind, auf ein Band der Veröhnung mit dem zürnenden Gatten hatte sie begleitet dürfen auf ihren trostlosen Pfaden. Durch all die dunklen Stunden hatte diese Hoffnung geleuchtet bis zur letzten dunklen Stunde, die für jeden einst kommt! Diese Hoffnung hatte Elisabeth nicht! Ein namenloses Grauen überkam die junge Frau, es dünkte ihr plötzlich unerträglich in dem einsamen Gemach.

(Fortsetzung folgt.)

Pferdeversteigerung.

Mittwoch 30. April 1913,
4 Uhr nachmittags, wird auf dem Hofe der Schlosskaserne in Durlach 1 überzähliges Dienstpferd meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Badisches Train-Bataillon Nr. 14.
Von der Gr. landw. Versuchsanstalt Augustenberg wird ein anstelliger

junger Mann gesucht, der bei der botanischen Abteilung der Anstalt Hilfsleistungen verrichten soll. Gärtnereiische Vorkenntnisse sind erwünscht. Vergütung nach Uebereinkunft. Der Eintritt muß sofort erfolgen können. Persönliche Meldung ist unter Vorlegung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes während der Dienststunden bei dem Vorstand der Anstalt anzubringen.

Grözingen.

Fahrnis-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der Unterzeichnete
Mittwoch den 30. d. Mts.,
vormittags 9 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr beginnend, auf Gut Rosalienberg in Grözingen folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

- 1 Piano, 1 Sekretär, 3 Brandkästen, 1- und 2türige Kleiderschränke, 1 Vorratsschrank, 1 kompl. Schlafzimmer-Einrichtung (Mahagoni), 1 großer Ausziehtisch dto., runde und viereckige Tische dto., 1 Bücher-schrank, Waschtische, Nachttische, Kommode, 1 Truhe, Regulatour, 1 Fliegen-schrank, 1 Kücheneinrichtung, Waschmaschine, Wringmaschine, 2 Badewannen, 1 Treppenleiter, 1 Sarmiger und 1 Sarmiger Gaslüfter, 2 Gasziehtampen, 1 Gartenschlauch, 30 m lang, eine Partie Obstbäume, Waschtücher, 10 neue Türschoner, Bilder, Spiegel, Stühle, Sofa, eine größere Partie Zeitschriften und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Grözingen, 28. April 1913.

Friedrich Kratt.

Eier einmachen!

Die Frühjahrs-Eier eignen sich am besten zum Einmachen und empfehle hierzu mein vorzügliches

Wasserglas

oder

Garantol

als bestes Eierkonservierungsmittel mit Gebrauchsanweisung.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Schöne 3-Zimmerwohnung nebst allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres

Grözingenstr. 28.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Kofen, Küche und allem Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen

Druckerei Müller.

Die unterzeichneten Papier- und Schreibwaren-Geschäfte bringen hiermit zur Kenntnis, daß sie auf die Dauer der Sommermonate, von Anfang Mai bis Ende September, an den Sonntagen und ersten Feiertagen

die vollständige Sonntagsruhe

eingeführt haben.

Das verehrliche Publikum wird um gefl. Berücksichtigung dessen und Einkauf an den Werktagen gebeten.

Karl Walz
August Mattern
Ed. Scholl Nachf.

F. W. Eger
Fritz Krauß
Frau Ida Schmidt.

Für wenig Geld

können Sie neu anfrischen, was im Laufe der Zeit schadhast wurde, wenn Sie die dazu benötigten Materialien wie:

Fußbodenlacke, Parkettwachs
Farben, Lacke, Bronzen
Firnis, Pinsel usw. usw.

aus der **Blumen-Drogerie** beziehen und deren Ratsschlage beachten.

Hauptstr. 4 — Telephon 269.

Gefrorenes

div. Sorten
tägl. frisch

Café u. Conditorei **A. Herrmann.**

Das viele **Fleischessen** ist ungesund und teuer! Man sorge für besseren Stoffwechsel durch Genuß leichtverdaulicher Nahrungsmittel. Unschätzbare Dienste als solches leistet unser

Ia. Speise-Quark (weisser Käse)

Derselbe ist mit reinen Milchsäure-Kulturen hergestellt und hat eine vorzügliche Wirkung auf die Verdauungs-Organen. Wird mit Milch oder Sahne angerührt, nach Geschmack gewürzt und zu Brot oder Kartoffeln gegessen.

Erfrischend, gehaltreich und doch billig.

Wiederverkäufer erhalten auf Wunsch Offerte.

Molkerei Fulda.

7 Stück junge Hühner wegen Platzmangels zu verkaufen
Kirchstr. 10. 2. St.

Abschlag

Brotmehl
10 Pfd. 1.30
Halbweißbrotmehl
10 Pfd. 1.40
Weißbrotmehl
10 Pfd. 1.60
Kuchenmehl
10 Pfd. 1.75
100 " 16.50
200 " 32.—

Luger und Filialen.

Heu und Dickrüben

hat zu verkaufen
Chr. Ritterhöfer,
Lammstr. 3

Ein tüchtiger Kutscher

somit gesucht.
Amtliche Güterbestätterei.

Unschädlicher **Wanzen-tod** zur sofortigen Vernichtung samt Brütflache 50, 75 u. 100 S.

Schwabenpulver zur radikalen Ausrottung von Ratten, Mäusen etc. Schachtel 45 u. 80 S.

ADLER-DROGERIE
AUGUST PETER
Hauptstr. 16 - Telephon 76

Zu verkaufen ein größeres Quantum Futterkartoffeln, 5 Zentner außerlesene Speisekartoffeln, auch zur Saat, ein noch neuer Mehllasten, 2 Leitern. Zu erfragen „Gute Quelle“

Guterhaltenes Herrenfahrrad billig zu verkaufen. Näheres bei **G. Steinmeh, Rittnerstr. 73.**

Eine schöne 3- u. 4-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli zu vermieten
Kronenstr. 2 2 St.

Eine 2-Zimmerwohnung ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei der Erved d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer

ist zu vermieten
Spitalstraße 14.

Mehl-Zentrale

Karlsruhe.

Werderplatz 37 | Telephon
Ludwigsplatz 65 | 484.
Gardstr. 7 | Waldhornstr. 48
15 | Rudolfstraße 15
Ecke Ludwig-Wilhelmstraße.
Neu! Neu b. Durlach Neu!
Kaiserstraße 6.

Dürr-Obst

Große
Preisermäßigung

in
Californ. Pfäumen
per Pfd. statt 25 S. nur 20 S.
" " " 30 " " 25 "
" " " 35 " " 30 "
" " " 40 " " 35 "
" " " 45 " " 40 "
" große Frucht 50 und 60 S.

gemischtes Obst
per Pfd. statt 40 S. nur 35 S.
" " " 50 " " 45 "
" " " 60 " " 55 "

Apfelschnitze
per Pfd. 45 S.
Dampfpfäfel
per Pfd. 45, 55 und 70 S.

Bei Abnahme von:
3 Pfd. per Pfd. 1 S.
5 " " " 2 "
10 " " " 3 "
Preisermäßigung.

Aprikosen
per Pfd. 65, 75 und 90 S.
Sranzeigen
per Pfd. 28 S.

Bester Blochinger
Apfelmost
in Poketen.
50 Liter-Paket A 2.50
100 " " " 4.—
150 " " " 6.—
Alles nur in bester Ware
in der

Mehl-Zentrale.

Ein neuer Geldbeutel mit Inhalt ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei
Robert Rittershofer, Postbote,
Bismarckstraße 39

Kartoffeldünger

150 Pfd. M 11.50
Animaldünger
150 Pfd. M 9.50
Chilipeter, Thomasmehl
Blumendünger, Hornspäne
etc. etc. billigst.

Luger u. Filialen.


Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort oder auf 1. Mai zu vermieten
Friedrichstraße 10 II. rechts.

Einige Grundstücke

in kleineren und größeren Parzellen auf dem Lohn haben zu verpachten
Gebrüder Selter, Aur.

Fußballklub „Germania“
1902 Durlach G. B.
 Verein für Rasen- u. Bewegungsspiele.
Mittwoch, 30 April:
 Nachtgang.
 Zusammenkunft 1/29 Uhr im
 Kaiserhof. Abmarsch punkt 9 Uhr.
Donnerstag, 1. Mai:
 Familien-Ausflug
 auf den Thomashof. Zusammen-
 kunft 1/23 Uhr am Schloßgarten
Boranzzeige.
Freitag, 2. Mai:
 Konkordia Nürnberg.

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Donnerstag den 1. Mai
 (Himmelfahrtstag)
Turnfahrt:
 Gernsbach, Teufelsmühle, Hohlhof,
 Kaltenbrunn, Wildbad.
 Abfahrt 5,26 Uhr. Fahrpreis
 2 A. Mundvorrat. Regier Be-
 teiligung sieht entgegen
 Der Turnwart.

**Werkmesser-Bezirks-
 verein Durlach.**

Am **Donnerstag den 1. Mai**
 (Himmelfahrtstag) findet unser
 üblicher
Familien-Ausflug
 durch den Wald nach Gut Werra-
 brunnen statt.
 Zusammenkunft 1/28 Uhr am
 Schloßgarten (Haupteingang). Um
 recht zahlreiche Beteiligung seitens
 der werten Mitglieder, sowie deren
 Angehörigen bittet
 Der Vorstand

Turnerbund Durlach e. V.

Gut  Heil!

Himmelfahrtstag, 1. Mai:
Tanzausflug
 nach Bergbausen (Ablen).
 Abmarsch 2 Uhr nachm. am
 Schloßgarten durch den Rittreit.
 Zahlreiche Beteiligung erbitet
 Der Vorstand.

Musikverein „Lira“

Sonntag den 4. Mai:
Familien-Ausflug
 nach Forbach im Murgtal.
 Zusammenkunft morgens 1/26 Uhr
 bei Mitglied Bodenmüller (Alte
 Brauerei Baver). Abmarsch zur
 Bahn punkt 6 Uhr.
 Rückkunft 1/28 Uhr abends.
 Hierzu ladet die verehrl. Mit-
 glieder mit Familienangehörigen,
 sowie Freunde und Gönner unseres
 Vereins freundlichst ein
 Der Vorstand.
 NB. Standquartier: Gasthaus
 zum Löwen in Forbach.
 Im allgemeinen Interesse bitten
 wir, morgens pünktlich zu erscheinen.

Spargeln,

täglich frisch gestochen, empfiehlt in
 bekannter Güte zu jeder Tageszeit
 Frau Bauer, Mühlstraße 4.

Unterhalt. Kinderwagen

billig zu verkaufen
 Weiserstr. 17, 4 St. r.

Dilettanten-Orchester Durlach
Einladung.

Sonntag den 4. Mai 1913, abends 8 Uhr
 im Saale zur „Blume“

Familien-Konzert

(Lustiger Abend)
 wozu wir ganz ergebenst einladen
 Dilettanten-Orchester
 Durlach.

Doctor of Dental Surgery

Miltenberger

graduiert Pennsylv. Zahnheilkunde Amerika.
 Coll. für
 Karlsruhe, Herrenstr. 15.

Die orientalische Lebensmilch
Yoghurt,

das hervorragendste Mittel gegen alle Magen- und Darmleiden, das glänzendste
 Nahrungsmittel für in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder,
 Lungenkranke, Rekonvaleszenten u. w., das beste von Tausen-
 den von Aerzten empfohlene Blutreinigungsmittel,
 ist garantiert echt, in verlöteten Konserve-
 dosen eingeschlossen, unbegrenzt
 haltbar und ohne weiteres
 gebrauchsfertig zu
 beziehen als

Condensierte Yoghurtmilch

Preis pro Dose M. 2 75

Aus einer
 Dose Condensierter
 Yoghurtmilch lassen sich
 auch ohne weitere Umstände ca. 60
 halbe Liter frischer Yoghurtmilch mühelos
 mittels eines einfachen Rezeptes herstellen, welches
 jeder Dose beiliegt. Große Ersparnisse gegenüber dem Bezuge
 von sog. „Deutscher Yoghurtmilch“ aus den Molkereien. Besser und aus-
 geprägter wie die meisten oft ganz unwirksamen Yoghurtfermente u. Yoghurttabletten.

Zu haben in Durlach:
Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Färberei-Hausl Rint Braunsche-Färberei
 Millionenfach bewährt!

1 Bluse kostet 10 Pf.
1 Kleid kostet 75 Pf.
 bis 4 Paar Gardinen kosten 10 Pf.

wie neu
 aufzufärben.

Ausdrücklich fordern man:
Braunsche-Farben
 in Packchen mit Schließen-Schulmarken.

Alle Braunsche-Farben erhält man in Drogerie- u. Farberhandlungen, Apotheken.

Wir haben täglich, außer an Sonn- und
 Feiertagen, 6-8 Zentner

Kunst-Eis

abzugeben. Interessenten belieben sich an uns
 zu wenden.

Margarinewerke.

Dankagung.

Für die zahlreichen
 Beweise herzlicher Teil-
 nahme an dem uns so
 schwer betroffenen Ver-
 luste unserer lieben
 Mutter
 Katharina Egri Bwe.,
 insbesondere dem Herrn
 Stadtpfarrer Wolfhard für
 die trostreichen Worte am
 Grabe, sowie für die vielen
 Kranzpenden sagen wir
 unsern herzlichsten Dank.
 Durlach, 29. April 1913.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

Wesergeschäft

wird anständigen Leuten unter
 günstigen Bedingungen eingerichtet.
 Anzahlung erforderlich. Laden nicht
 notwendig. Offert. unt. D. E. 8186
 an Rudolf Mosse, Dresden.

Wir suchen
verkäufliche Häuser

an beliebigen Plätzen mit u. ohne
 Geschäft behufs Unterbreitung an
 vorgemerkte Käufer Besuch durch
 uns kostenlos. Nur Angebote von
 Selbsteigentümern erwünscht.
 Vermiet- u. Verkaufszentrale
 Frankfurt a. M. Hanshaus.

Einige tüchtige
Aushilfskellnerinnen

für Sonn- und Feiertag gesucht.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
 Ein der Schule entlassener
 Junge sucht Beschäftigung. Zu
 erfragen bei der Exped. d. Bl.

Süßnerfutter

- Kleinweizen
- 150 Pfd.-Sack 12.50
- gem. Hühnerfutter
- 150 Pfd.-Sack 13.50
- Weizenfuttermehle
- Kleie, Küchenschrot
- Hühnerhirse
- Fleischfuttermehl.
- Hundefuchen
- bei 10 Pfd. M 1.95
- Bruchreis
- 10 Pfd. 1.45
- Bierdekräftfutter
- Malzkeimen Melasse
- 150 Pfd.-Sack 10.50
- Für Jungvieh
- Leinsaat, Pfd. 21.50
- Leinfuchennmehl
- Pfd. 12.50

Lager u. Filialen

Spargeln,

täglich frisch gestochen, empfiehlt
 E. Kratzsch,
 Auerstraße 17.

Zu verkaufen:

1 neue Futtererschneidmaschine, 1
 Einsp.-Steinwagen, 1 Winde, ver-
 schied. Ketten, Biergeschirre u.
 Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
 Boranschliche Bitterung am 30. April.
 Vorwiegend Heiter, lokale Gewitter, warm